

## Kurze Mitteilungen

### Zur weiteren Kenntnis von *Bradypodion uthmoelleri* (MÜLLER, 1938) aus Tansania

THOMAS PRICE

Mit 2 Abbildungen

#### Abstract

*Further contributions to the knowledge of Bradypodion uthmoelleri (MÜLLER, 1938) from Tanzania.*

During a two-days-excursion, F.W. JOHN and the author were able to find a male *Bradypodion uthmoelleri*. Four months later, we found and collected five more specimens (one dead on the road and four living individuals) within one week. Data on distribution, habitats, behaviour, and reproduction in captivity are provided.

Key words: Reptilia: Sauria: Chamaeleonidae: *Bradypodion uthmoelleri*; distribution, habitat, behaviour, captive breeding.

Wie aus der Zusammenstellung von BÖHME & KLAVER (1990) hervorgeht, ist *Bradypodion uthmoelleri* bis heute nur durch drei Exemplare sowie einem weiteren Photobeleg bekannt. Dies jedoch kaum, weil diese Art „ein außerordentlich seltenes Chamäleon ist“ (BÖHME & KLAVER l.c.), sondern nur, weil man bisher offenbar nicht an den richtigen Standorten gesucht und daher nur zufällig einzelne Exemplare gefunden hat. Wie ich selbst erfahren konnte, können diese Chamäleons in einer beträchtlichen Populationsdichte gefunden werden. So fand mein mir stets behilflicher Freund FAUSTIN W. JOHN am 14.7.93 innerhalb von nur zwei Stunden ein Männchen und zwei Weibchen in einem Radius von 5 m.

Meine erste Begegnung mit einem *B. uthmoelleri* hatte ich am 7.4.1993 während eines zweitägigen Kurzurlaubs am Ngorongoro Krater, den ich von Arusha aus anging. Ich war damals erst fünfzehn Jahre alt, und meine Ausrüstung entsprach der eines normalen Touristen. Am zweiten und letzten Tag meines Urlaubs kam ich mit etwas Glück und mit der Kopie des ersten publizierten Lebendfotos (R. ERTEL, in BÖHME & KLAVER 1990) in Besitz eines lebenden, ca. einjährigen Männchens von *B. uthmoelleri* (Abb. 1). Leider gelang es mir nicht, in der kurzen Zeit die notwendigen Export- bzw. Importpapiere zu besorgen.



Abb. 1. Männchen von *B. uthmoelleri*.  
Male of *B. uthmoelleri*



Abb. 2. Weibchen von *B. uthmoelleri*  
Female of *B. uthmoelleri*

Am 7.7.1993 startete ich daher eine einwöchige Reise ins Ngorongoro-Gebiet, um unter Einbeziehung von FAUSTIN W. JOHN, der bis dahin kaum Erfahrungen mit Chamäleons hatte, intensiv nach dieser Art zu suchen. Die Suche blieb drei Tage lang erfolglos, am Nachmittag des 10.7. fand ich jedoch ein überfahrenes *B. uthmoelleri* in der Nähe eines der touristischen Zentren im Ngorongoro-Bereich. Als wir nun die Suche auf dieses Gebiet konzentrierten, brachte man mir alsbald ein knapp 10 cm langes Weibchen. Am Abend des 14.7.93 fand F.W. JOHN dann, wie erwähnt, während nur zwei Stunden drei dieser Tiere auf einer Pflanze. Somit sind nun insgesamt neun Exemplare, nämlich vier Weibchen (Abb. 2) und fünf Männchen, bekannt.

**Kurzbeschreibung:** Mit einer Gesamtlänge von 17-19 cm ist *B. uthmoelleri* ausgewachsen, wobei beide Geschlechter etwa gleich groß werden. Die Grundfarbe besteht aus einem grasgrünen Farbton, der variieren und bis ins schwärzliche übergehen kann. Die Mundränder sind weißlich bis gelblich, die Mundwinkel sowie Kopfkämme ziegelrot gefärbt. Der weiße Lateralstreifen, den MÜLLER (1938) schon in seinem Aquarell betont hat, tritt nur bei Jungtieren und Männchen hervor. Bei Erregung oder Streß – meist nur bei den Männchen zu erkennen – wird der ganze Körper von dunkelgrünen Flecken übersät, und es treten an Schwanz, Beinen und Flanken dunkle Querbinden hervor. Der Helm der Weibchen ist auch oft mit weißen bis türkisblauen Schuppen gesprenkelt. Um die Kloake und an der Innenseite der Schenkel sind diese Tiere oft braun bis beige gefärbt. Die von BÖHME & KLAVER (1990) beschriebenen drei kurzen, isoliert stehenden Nackentuberkel sind nur bei einem Teil der Tiere vorhanden.

**Verbreitung:** Die bisherigen Funde beschränkten sich auf den Mount Hanang (2300 m: MÜLLER 1938), den Mount Oldeani (1700 - 1850 m: MERTENS 1955) und die Ngorongoro Conservation Area (2300 m: SKELTON-BURGEOIS 1981, BÖHME & KLAVER 1990), in der auch meine Exemplare gefunden wurden. Am Ngorongoro-Krater selbst ist *B. uthmoelleri* weit verbreitet. So fand ich sie am

Süd- und Südwestrand, während sie R. ATTINGER (mündl. Mitt.) auch schon am Nordostrand gefunden hat. Nach Aussagen Einheimischer ist es auch möglich, diese Art in den Wäldern um Babati und Bonga (oberhalb 1900 m) aufzufinden, die sich ca. 78 km nördlich des Mt. Hanang und ca. 350 km südlich des Ngorongoro Kraters befinden.

Lebensweise, Haltung und Zucht: Setzt man die Tiere in ein ihnen noch fremdes Gebiet, zum Beispiel in ein neues Gehege, so belecken die Tiere Gegenstände, die zur Orientierung dienen können wie abgebrochene Äste oder sonst irgendwie auffällige Gegenstände. Dieses Verhalten wurde auch schon bei anderen Chamäleon-Arten beobachtet. Genaueres über dieses Verhalten ist mir bisher nicht bekannt. Ich halte die wenig aggressiven Tiere in einer Zuchtgruppe von einem Männchen und zwei Weibchen in einem Gehege mit den Maßen 100×100×150 cm (Länge, Breite, Höhe). Die Einrichtung besteht aus einem großen *Ficus benjamini* sowie einigen Moosen und Kletterpflanzen. Die Temperaturen schwanken zwischen 20 °C tagsüber und 10 - 15 °C nachts, die relative Luftfeuchtigkeit steigt von 40 - 70% tags auf 100% nachts. Während der Sommermonate hält man die Tiere am günstigsten draußen in einem Freiluftterrarium, jedoch sollte man unbedingt darauf achten, daß die Temperaturen nicht über 25 °C steigen. Ein kleiner Ventilator im Gehege sorgt für die nötige Luftzirkulation. Das Gehege sollte mindestens zweimal am Tag besprüht werden, damit die Tiere ihren Wasserbedarf decken können.

Ein von mir trächtig importiertes Weibchen legte sieben ca. 8×15 mm große, fast hartschalige Eier verstreut auf dem Terrarienboden ab. Es ist vorstellbar, daß *B. uthmoelleri* seine Eier unter die verschiedensten Moosarten, von denen die Bäume übersät sind, legt. Dies wiederum könnte bedeuten, daß die Tiere ein Leben lang nie oder nur sehr selten auf den Boden kommen. Falls sich diese Vermutung bestätigen ließe, hätte man auch den Grund, weshalb bisher nur so wenige dieser Chamäleons gefunden wurden, denn die Populationsdichte ist ohne Frage enorm. Eine *Nuxia congesta* kann so – nach meinen heutigen Kenntnissen – bis zu 14 *B. uthmoelleri* beherbergen. Nach 147 Tagen bei einer Zeitigungstemperatur, die zwischen 20 - 28 °C schwankte (ohne besonderen Tag-Nacht Rhythmus) begannen die Eier zu schwitzen. Leider gelang es den vollentwickelten Jungtieren nicht, sich aus der Eihülle zu befreien. Zu diesem Zeitpunkt betrug die Gesamtlänge der Jungtiere 50 - 54 mm, wovon 25 - 28 mm auf den Schwanz entfielen. Die Grundfärbung der Jungtiere ist grau und von dunkeln Flecken durchsetzt. Der Lateralstreifen und eine weiße Linie, die sich beiderseits des Kopfes über den Augen befindet, sind zu diesem Zeitpunkt größtenteils vorhanden. Als Nahrung kommen alle herkömmlichen Insekten in Frage, bevorzugt werden Fliegen, *Drosophila*, Heimchen und Grillen.

#### Danksagung

Ich danke zunächst meinem Freund F.W. JOHN, welcher viele meiner Tiere gefunden hat. Zu großem Dank verpflichtet bin ich auch Herrn W. LELLO, der mir alle notwendigen Exportpapiere innerhalb kürzester Zeit besorgen konnte. Am meisten Dank verpflichtet bin ich jedenfalls ohne Frage meinem Fahrer DAWSON SINGO, der mir beim Transport äußerst behilflich war.

## Schriften

- BÖHME, W. & C. KLAVER (1990): Zur Kenntnis von *B. uthmoelleri* (MÜLLER, 1938). – Bonn. zool. Beitr. **26**(4): 260-266.
- MERTENS, R. (1955): Amphibien und Reptilien aus Ostafrika. – Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württ., Stuttgart, **100**: 47-61.
- MÜLLER, L. (1938): Über die von den Herren W. UTHMÖLLER und L. BOHMANN im britischen Mandatsgebiet „Tanganyika Territory“ gesammelten Chamäleons. – Zool. Anz., Leipzig, **122**(1/2): 20-23.
- SKELTON-BORGEAIS, M. (1981): Reptiles et Batraciens d'Afrique orientale. – Rev. zool.-bot. Afr., Bruxelles, **63**: 309-338.

Eingangsdatum: 23. November 1994

Verfasser: THOMAS PRICE, An der Iddastr. 30, CH-9008 St. Gallen, Schweiz.